

7.11.1948.065

Wien, 29. Novemb. 1948.

Lieber Freund Schreyvogel !

Ich nahm mir vor Monaten die Freiheit, Ihnen für Ihren so liebenswürdigen Brief anlässlich meines 80. Geburtstages zu danken und Sie bei dieser Gelegenheit gleichzeitig zu bitten, ob es Ihnen nicht möglich wäre, als Kulturreferent der Wiener Tageszeitung ein Artikelchen über die zwei neuen Publikationen der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft ("Grillparzer" und "Therese Krones") zu bringen. Leider blieb ich bis jetzt ohne Antwort.-

Inzwischen hat mich - wie Sie ja vielleicht durch den Empfang der Parte erfahren haben - ein furchtbarer Schicksalsschlag getroffen; meine Frau ist mir gestorben.

Nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich mit Vorliegendem im Interesse unserer Bibliophilen-Gesellschaft Sie neuerlich mit der Frage belästige, ob Sie geneigt wären, die Bitte bzgl. eines Referates zu erfüllen.

Ich selbst bin persönlich begreiflicherweise in schwerster seelischer Depression, leide an einer Augenschwäche und kann nur mühsam mit Hilfe einer mir freundlich zur Verfügung stehenden Schreibkraft die Korrespondenz erledigen.

Jedenfalls sehe ich einer gütigen Antwort Ihrerseits, - ob positiv oder negativ - wie schon

Wien, 22. November 1918

Hochachtungsvoll

Ich habe die von Ihnen am 17. d. M. erhaltene Karte
erhalten und bin Ihnen für die Mitteilung
über die Aufnahme in die Liste der
Kriegsbeschädigten sehr dankbar.
Die Aufnahme ist erfolgt und ich werde
die entsprechenden Maßnahmen ergreifen.
Mit freundlichen Grüßen
Dr. ...



Die Aufnahme ist erfolgt und ich werde
die entsprechenden Maßnahmen ergreifen.
Mit freundlichen Grüßen
Dr. ...

gesagt - im Interesse unserer Gesellschaft, deren
Präsident ich bin, möglichst umgehend entgegen.
Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr alter Freund und Exlehrer

Reichman



Gesetz - im Interesse unserer Gesellschaft, deren
Präsident ich bin, möglichst umgehend entgegen.

Mit den herzlichsten Grüßen

Ihre Ergebenste

Ihr alter Freund und Mitarbeiter

Handwritten signature